



Mit Kindern ein Paar bleiben

von Cora Burgdorfer,
diplomierte Psychologin FH

Oekumenische Paarberatung
Bezirke Brugg Laufenburg Rheinfelden

Eine glückliche Partnerschaft zu führen ist nicht einfach, vor allem wenn da auch noch Kinder sind. Wir leben mit der Vorstellung, dass Kinder das schönste Geschenk, die Krönung der Liebe sei. Kinder beanspruchen sehr viel Zeit und Energie, die dann oft in der Partnerschaft fehlt. Zu Grossmutterzeiten hatten Eltern zu ihren Kindern einen viel grösseren Abstand. Sie waren damit beschäftigt sich wirtschaftlich über Wasser zu halten und die Rollenverteilung war patriarchalisch geprägt. Heute sind Kinder stark ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt, sicher zum Vorteil der Kinder. Ihre Bedürfnisse und Interessen werden wahrgenommen und befriedigt. Leider bleibt dafür oft die Partnerschaft auf der Strecke. Eltern, die sich auch mal abgrenzen und sich auch um die Partnerschaft kümmern, geben ihren Kindern Sicherheit und Geborgenheit, auch wenn dies vielleicht auf den ersten Blick egoistisch aussieht.

Paare, die zu uns in die Beratung kommen, sind unglücklich in ihrer Beziehung, weil sie sich im Laufe der Zeit entfernt und entfremdet haben. Bei genauerer Analyse zeigen sich oft folgende Familiensysteme: der Vater ist beruflich engagiert und abwesend, die Mutter ist überengagiert in der Kindererziehung und alleine zuständig für das Wohl der Familie. Daraus entwickeln sich oft Bündnisse zwischen der Mutter und meist einem Kind. So kann eine engere Beziehung zwischen ihr und dem Kind entstehen als zum Partner. Verhängnisvoll wird es dann, wenn es sich um ein gegengeschlechtliches Kind handelt. Muttersöhne oder Vätertöchter sind destruktive Beziehungsmodelle, da eine zu enge Bindung das Kind belastet. Es wird zum Partnerersatz und befindet sich plötzlich auf der Elternebene. Der Junge wird zum «besseren» Mann, die Tochter zur «besseren» Frau und somit zum Rivalen. Das Kind bekommt nicht selten ein grandioses Selbstbild, was zu einer narzisstischen Persönlichkeit führen kann, oder es fühlt sich überfordert. Wenn sich eine grössere Vertrautheit zwischen Elternteil und Kind entwickelt als zwischen den Partnern, ist dies für alle Beteiligten eine Falle. Kein Kind kann einen erwachsenen Partner ersetzen. In vielen Familiensystemen passiert dies völlig unbewusst und mit keiner bösen Absicht.

In der Beratung versuchen wir die Partnerschaft wieder als tragende Säule des Familiensystems zu stärken. Zunächst erscheint dies vielen Müttern oder Vätern nicht attraktiv, die Energie und Lebenslust der Kinder zieht sie in den Bann und sie möchten daran teilhaben. Die Beziehung oder der Kontakt mit sich selbst ist in Vergessenheit geraten und ungewohnt. Wie kann man das eigene Leben wieder spannend gestalten? Keine einfache Sache, zugegeben. Den ehrlichen Blick auf sich und die Beziehung kann aber Tore öffnen für wichtige Erkenntnisse und Ressourcen. Denn spätestens mit dem Auszug der Kinder kommt die Auseinandersetzung mit dem Loslassen.

[Hier eingeben]

Copyright by Oekumenische Paarberatung Bezirke Brugg Laufenburg Rheinfelden